

Kongruenzbeziehungen in Relativsätzen mit 1./2. Person-Köpfen

> Projekt LIP <

Projektleitung: Günther Grewendorf & Helmut Weiß

Projektmitarbeit: Ewa Trutkowski

Thema:

Kongruenz(muster) in:

(i) Nicht-restriktiven (NR) Relativsätzen (RS) mit Köpfen, die 1st/2nd Person-Merkmale aufweisen

[und im nachfolgenden Hauptsatz ...]

(ii)

- Beschränkung auf RS mit Kopf und Relativpronomen im Nominativ (Subjekt-RS)
- Im Standarddeutschen (in deutschen Dialekten/anderen Sprachen...)

0. Einführung / Das Problem

Merkmals-Mismatch zwischen Kopfnomen und Relativpronomen, da Relativpronomen ausschließlich 3. Person-Merkmale aufweisen, cf. Ito & Mester (2000)

- (1)
- a. Ich, der ich sechzig bin,...
 - b. *Ich, der sechzig bin,...
 - c. *Ich, der sechzig ist,...

“First and second person pronominal heads demand corresponding agreement morphology on the verb, i.e., default third person agreement is not permitted. At the same time, first and second person agreement morphology on the verb demands the presence, within the same clause, of a corresponding subject to agree with. This problem is resolved by repeating the pronoun that serves as the head of the relative as an internal subject precisely in such cases, i.e., precisely when needed to support non-third person singular agreement on the verb.”

Relativsatz-Kopf = 1./2. Person ⇔ Relativpronomen = 3. Person

=> Einsetzung eines zusätzlichen Resumptivpronomens, das die Personenmerkmale des Kopfs repräsentiert: *Ich, der ich* etc., ansonsten resultiert Ungrammatikalität

Allerdings, cf. Ito & Mester (2000): Unter einem synkreten Verb (1.=3. Person Sg/Pl) muss kein zusätzliches Pronomen eingesetzt werden, (2):

- (2)
- a. Ich, der ich alles weiß/kann,...
 - b. Ich, der alles weiß/kann,...
 - c. Wir, die wir sechzig sind,...
 - d. Wir, die sechzig sind,...

Jedoch: Einsetzung eines Resumptiv-Pronomens scheint nicht obligatorisch zu sein, cf. Realdaten in (4)-(8):

Relativpronomen (RP) Kongruenz

- (3) *ich, der* sich sonst niemals *verspätet*¹
 (4) Das fragst gerade *du, der* sich nicht einmal *traut*, mit seinem Kind offene Gespräche über die Gesellschaft zu führen²
 (5) *Ihr, die* sich schon lange auf diesen Zeitpunkt vorbereitet *haben*, werdet schon im Innern gefühlt haben, was vor sich geht³

Kopfnomen (KN) Kongruenz

- (6) Und *ich, der* noch nie etwas über ebay gekauft *habe*⁴
 (7) *Du, der* heute den noch *siehst*, der uns're Wege lenkt⁵
 (8) *Ihr, die* aus diesen abscheulichen Gemeinden nicht herauskommen *wollt*⁶

=> Beispiele in (1)-(8) sind nicht-restriktive Relativsätze (= Standardannahme)

(3)-(8) suggerieren,

- (i) dass Nicht-Einsetzung eines Resumptivums nicht zu ungrammat. Strukturen führt
 (ii) dass KN/RP-Kongruenz in 1./2. Personen NRSS (relativ) freier Variation unterliegt

Ad (ii): Tw. jedoch starke Präferenz, cf. Google-Suche (z.B. nach „Ich, der noch nie“)

⇒ Nach 100 Treffern: 98:2 für RP:KN-Kongruenz

⇒ Cf. *Duden Online* (für 1.Sg-Kopf): RP-Kongruenz oder Resumptivpronomen (KN-Kongruenz wird nicht „angeboten“), (9)-(10):

- (9) *ich, der* sich immer um Ausgleich bemüht
 (10) *ich, der* ich mich immer um Ausgleich bemühe

• Annahme von Heck&Cuartero (2008):

- Singular = Numerus- (bzw. Relativpronomen-)Kongruenz | Voraussage: *(6), *(7)
- Plural = Person- (bzw. Kopfnomen-)Kongruenz | Voraussage: *(5)

Fragen:

• Was sind – modulo der Resumptivpronomen-Strategie – die präferierten Kongruenzmuster in (nicht-restriktiven) Relativsätzen mit 1./2. Person-Köpfen?

(i) Welche Faktoren nehmen Einfluss auf die (Un)-Grammatikalität bestimmter Kongruenzmuster? (z.B. Synkretismen etc.)

(ii) Mit was für einem Prozess haben wir es (bei Abweichung von der Resumptivpronomen-Strategie) zu tun? z.B.

¹ <http://www.umblaetterer.de/>

² <http://www.tacheles-sozialhilfe.de/forum/thread.asp?FacId=1839934>

³ http://paoweb.org/download/channel/uriel/engel_uriel_13.02.12.pdf

⁴ <http://schmerzwach.blogspot.de/2011/02/freunde-mal-drei.html>

⁵ <http://www.reinhard-mey.de/start/texte/alben/schade-da%C3%9F-du-gehen-mu%C3%9Ft>

⁶ <http://www.mcreveil.org/Allemand/journaux/german03.htm>

- Freie Variation/Optionalität [+ (anstehender) grammatischer Wandel]
- Vorhersagbares/Regelhaftes Phänomen (Wenn ja, welche Bedingungen gelten?)
- Grammatische Illusion ... etc. ?

(iii) Theoret. Konsequenzen/Annahmen in Bezug auf die Eigenschaften von Relativpronomen und/vs. Relativ-Komplementierern (*wo...*)

Ziel: Beantwortung der Frage, welche Elemente innerhalb einer Kongruenzkette welche Merkmale besitzen müssen, damit ein (NR)RS grammatisch wohlgeformt ist:

(i) Kopfnomen (ii) Relativpronomen ... (iii) V.fin-Rel.satz (iv) V.fin-Matrixsatz

Teilweise Inklusion der Antwort auf: Welche Merkmale besitzen Relativpronomen / Relativkomplementierer? (=> Projektziel)

• Datengewinnung:

- (i) „Realdaten“ aus Korpora / dem Internet
- (ii) Experimentelle Untersuchungen (Einholung von Akzeptabilitätsurteilen)
- (iii) (Inter-)Subjektive Grammatikalitätsurteile

1. Unterscheidung: NRRS mit 1./2. Personen-Köpfen vs. Clefts

Heck & Cuartero (2008):

- Rel.sätze und Clefts quasi strukturidentisch, nach Schachter (1973), Chomsky (1977)
- Person-Kongruenz beschränkt auf *pluralische* 1./2. Person-Köpfe:

- (11) a. *Ihr*, die immer Ärger *macht*, habt mir gerade noch gefehlt
 b. **Ihr*, die immer Ärger *machen*, habt mir gerade noch gefehlt
- (12) a. *Weil *ich* es bin, der die ganze Arbeit *mache*
 b. Weil *ich* es bin, der die ganze Arbeit *macht*
 c. *Weil *du* es bist, der die ganze Arbeit *machst*
 d. Weil *du* es bist, der die ganze Arbeit *macht*

Allerdings tw. unsystematisches Vorgehen (im Sg. werden nur Clefts und im Pl. Relativsätze (sowie Clefts) angeschaut) => siehe jedoch/stattdessen (13) und (14):

(13)

(Nicht-restriktiver) Relativsatz NRRS	Cleft-Konstruktion
a. Ich, die die ganze Arbeit mache,...	a'. *weil ich es bin, die die ganze Arbeit mache.
b. Ich, die die ganze Arbeit macht,...	b'. weil ich es bin, die die ganze Arbeit macht.
c. Du, die die ganze Arbeit machst,...	c'. *weil du es bist, die die ganze Arbeit machst.
d. Du, die die ganze Arbeit macht,...	d'. weil du es bist, die die ganze Arbeit macht.
e. Ihr, die die ganze Arbeit macht,...	e'. (?)weil ihr es seid, die die ganze Arbeit macht.
f. *Ihr, die die ganze Arbeit machen,...	f'. weil ihr es seid, die die ganze Arbeit machen. (Heck & Cuartero 2008: ??)

Einige Sprecher präferieren (14f') anstelle von (14e')

(14)

	Kopfnomen-Kongruenz	Relativpronomen-Kongruenz
NRRS sg (1st/2nd)	ok	ok
NRRS pl (2nd)	ok	*
Cleft sg (1st/2nd)	*	ok
Cleft pl (2nd)	ok (?)	ok / ?? (Heck & Cuartero)

[1. Pers. Pl. wg. systematischer Synkretismen zwischen 1./3. Person von Heck & Cuartero (2008) ausgespart]

Erster Befund: Bezüglich Kongruenz verhalten sich Clefts und Relativsätze uneinheitlich, cf. (13)/(14)

• Vgl. auch Resumptivum-Einsetzung in Clefts vs. Relativsätzen, (15):

- (15) a. *Weil ich es bin, der ich die ganze Arbeit mache (*Cleft)
 b. Ich, der ich die ganze Arbeit mache (✓Rel.Satz)

• Mit Resumptivum ist nur KN-Kongruenz erlaubt, cf. (16):

- (16) a. *Ich, die ich keine sechzig ist
 b. *Ihr, die ihr keine sechzig sind

• Im Gegensatz zu 1./2 Person NRRS: Clefts erlauben (i.G.) keine KN-Kongruenz:
Sg: NRSS: KN-Kongruenz ✓(13a/c); Clefts: KN-Kongruenz *(13a'/c')
Pl: Cf. Sprecher-Präferenz: (13f') < (13e') ⇔ Heck&Cuartero: (13e') < (13f')⁷

• RS mit 3. Person-Kopf mit Resumptivum möglich, (17a) ⇔ Cleft (17b):

- (17) a. Aber was macht er, der er immerhin Volljurist und seit Jahrzehnten in der Politik aktiv ist?⁸
 b. *Weil er es ist, der er Volljurist ist.

Relativsätze: „Freie“(?) Variation bezügl. Kongruenz ⇔ Clefts (keine KN-Kongruenz)

• Daten zeigen: Keine einheitliche Analyse von Clefts & Relativsätzen

2. [KN- oder RP-] Verb-Kongruenz?

Grundfrage: Liegt bei NRRS mit 1./2. Person-Köpfen KN- oder RP-Kongruenz vor?

2.1 Experimentelle Untersuchung

Ziel: Beantwortung folgender Fragen/Überprüfung folgender Hypothesen

⁷ Hier und im Folgenden: [<] bzw. [<<] bedeutet: präferierter als

⁸ <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/kredit-enthuellung-wulffs-merkwaerdige-telefonate-a-806664.html>

(i) Es liegt (außer bei synkreter Verbform) Merkmals-Inkompatibilität zw. KN und RP vor (1./2. vs. 3.) cf. Ito & Mester (2000): Dieser Mismatch *führt* zu Ungrammatikalität

(ii) Unklar, ob Kongruenzanforderungen stets dieselben sind oder ob diese von den inhärenten Merkmalen des Kopfnomens abhängen:

(a) 1. vs. 2. Person

(b) Singular vs. Plural (Heck & Cuartero 2008: Nur Pl.-Köpfe kongruieren in Person)⁹

• (Vorerst) Nur Betrachtung von NRRS mit 1. Person.Sg-Köpfen

Methode: Magnitude Estimation Experiment (mit Markus Bader), 3 x 2 Bedingungen

Bedingungen REL.SATZ: Person-Merkmale von V.fin innerhalb des Relativsatzes

- 1. Person
- synkret (1./3. Person)
- 3. Person

=> Überprüfung, ob (bei 1. Person RS-Kopf) KN- oder RP-Kongruenz vorliegt

= Hypothese Heck&Cuartero (2008)

=> Überprüfung, ob Synkretismen Merkmalsmismatch zw. Kopf/RP neutralisieren

= Hypothese Ito&Mester (2000)

Bedingungen MATRIXSATZ: Person-Merkmale von V.fin innerhalb des Matrixsatzes

- 1. Person
- 3. Person

=> Überprüfung, ob eine grammatische Illusion (cf. Haider 2011, Meinunger 2012)

vorliegt, cf. 'Nachbarprinzip' nach Schrodtt (2005). Bei Schrodtt (2005:233): „Das Verb kongruiert mit dem nächsten Substantiv aus dem Subjektbereich, z.B. (i) *Ein Fünftel der Leute sind krank*

Nimmt die Form des V.fin im RS auf die Kongruenz im Matrixsatz Einfluss? Falls Ja:
 $RS-V.fin_{3,Person} < RS-V.fin_{synkret}$ wenn $Matrixsatz-V.fin_{3,Person}$ // D.h.: (vi) < (v)

Hauptsatz: 1. Person (KN-Kongruenz)

(i) RS 1. Person: Ich, die malen lerne, besuche jede Ausstellung.

(ii) RS 1./3. Person: Ich, die malen kann, besuche jede Ausstellung.

(iii) RS 3. Person: Ich, die malen lernt, besuche jede Ausstellung.

Hauptsatz: 3. Person (RP-Kongruenz)

(iv) RS 1. Person: Ich, die malen lerne, besucht jede Ausstellung.

(v) RS 1./3. Person: Ich, die malen kann, besucht jede Ausstellung.

(vi) RS 3. Person: Ich, die malen lernt, besucht jede Ausstellung.

=> Ergebnisse nach 17 Versuchspersonen (vorläufig):

⁹ (c) Kasus: hier (noch) nicht besprochen: Relevant für (In-)Kongruenz zw. KN und RP, cf. Vogel (2007/8) (i) *Ihr, die man (euch) ärgern kann* Jedoch ohne Einfluss auf Kongruenz mit V.fin in RS

	Matrixsatz	
Relativsatz ↓	1.	3.
1.	0.0985504 (i)	-0.01427608 (iv)
1./3. - synkret	0.1689335 (ii)	0.05897805 (v)
3.	0.1727277 (iii)	0.03891836 (vi)

[Bandbreite bei ME-Experimenten für gewöhnlich zw. +0,3 und -0,3]

ANOVA	Subject-Analyse				Item-Analyse			
	F1	Df1	Df2	p	F2	Df1	Df2	p
Matrixsatz	14.662	1	16	0.001	17.778	1	23	0.000
Relativsatz	3.911	2	32	0.030	2.655	2	46	0.081
Matrixsatz : Relativsatz	0.206	2	32	0.815	0.090	2	46	0.914

Ergebnisse:

- (a) Haupteffekt Matrixsatz: $V.\text{fin}_{1. \text{ Person}} \ll V.\text{fin}_{3. \text{ Person}}$
 (b) Haupteffekt RS: RP-Kongruenz präferiert (im Gegensatz zu KN-Kongruenz)
 (c) Synkretismen führen nicht zu *höherer* Akzeptabilität (contra Ito&Mester 2000)
 (d) Es konnte keine grammatische Illusion detektiert werden: die Werte für [V.fin im Matrixsatz = 3. Person] variierten nicht in Abhängigkeit von [V.fin im RS = synkret] vs. [V.fin im RS = 3. Person]

=> Im Weiteren (evtl.) zu überprüfen:

- Kongruenz bei KN der 2.Sg. und 1./2. Pl.
- Akzeptabilitätsunterschiede: RS mit Resumptivpronomen vs. RS mit RP-Kongruenz
- V2/Verbletzt-Matrixsatz-Variation: (vii) *Weil ich, die malen lernt, jede Ausstellung besucht* => (vii) sollte schlechter sein, als (vi) oben

Aus theoretischer Sicht:

Unklar, warum Merkmals-Mismatch (zw. KN-RP) nicht zu Ungrammatikalität führt
 => Frage, wie die (Pseudo-)Kompatibilität zwischen KN und RP hergestellt wird:

- (a) Annahme einer Merkmals-Perkolation? (von wo nach wo...? Gegeben, dass sowohl KN- als auch RP-Kongruenz mit dem Verb möglich ist)
 (b) Repräsentation der „notwendigen“, gemeinsamen Merkmale durch einen Null-Operator? (... aber: wieso sollte dann die Resumptivpronomen-Strategie existieren?)
 (c) Kopfnomen (Sg./Pl; 1./2. Person) zeigen unterschiedliche Kongruenz (cf. Hypothese von Heck& Cuartero 2008) => Warum dieser unterschiedliche Merkmalsabgleich?
 (d) Fragen zur syntaktischen Derivation: Wo ist die Basisposition von RP und Resumptivpronomen – Bilden sie eine Bewegungskette?

3. [KN- oder RP-] Verb-Kongruenz: Weitere Tests

=> Eventuell Aufschluss über zwei unabhängige Evidenzen:

- (i) Die Kongruenz verstärkende/spezifizierende Elemente (Reflexiva)
 (ii) Bindungs-/Koreferenz-Optionen (Possessiva)

bei +/- Unterspezifikation des Verbs (Synkretismen)

=> Zusätzliche Verstärkung eines overtten Kongruenzmusters (bei nicht-synkreter Form)

=> Spezifikation nicht-overtter Kongruenz (bei synkreter Form)

• Unterschiedliche Arten von Synkretismen

- Systematische / Transparadigmatische (Müller 2007) Synkretismen: 1/3 Pl

- Paradigmatische Synkretismen: 1/3 Sg in manchen Konjugationsklassen (Modalverben)

- Okkasionelle Synkretismen: 2/3 Sg + 2 Pl (Verben mit /s/-Stämmen, z.B. *hassen*, *motzen*)

=> Überprüfung von Hypothesen in (19), Vogel (2007/8), Heck & Cuartero (2008):

(19)

Singular-Köpfe: Numerus-Kongruenz (3. Person = Nicht-Person, cf. Benveniste 1971)

Plural-Köpfe: Person-Kongruenz

Experiment: Für 1. Person Sg. gilt: Präferenz für RP-Kongruenz

Problem: Im Plural betrachten Heck&Cuartero (2008) aufgrund von Synkretismen zwischen 1./3. Pl nur 2. Pl

=> keine allgemeingültige Aussage über Pl-Köpfe (1./2. Person potentiell verschieden)

Ausweg: Einsetzen 'ko-kongruenter' Elemente (Reflexiva und Possessiva (+ deren Koreferenz-/Bindungsverhalten))

3.1 Reflexiva in NRRS mit 1./2. Person-Köpfen

• Reflexiva = Kongruenz verstärkende (spezifizierende → Synkretismen) Elemente (kongruieren mit Subjekt in Numerus und Person)

Deutsch: Kein „echtes“ Reflexivum (außer für 3. Person), sondern reflexiv gebrauchte Objektpronomen der 1./2. Person; cf. (20) vs. (21):

(20) Ich schäme mich/*sich

(21) Ja *mnie/się wstydzę (Polnisch)
Ich mich/REFL schäme

Fall 1: Reflexivum / V.fin = identische Person-Merkmale

1. Singular

(22) a. Ich, die mich rasiere (so schlecht nicht(?), aber siehe Experiment)
b. Ich, die sich rasiert

2. Singular

(23) a. ??Du, die dich rasierst
b. Du, die sich rasiert

- 3. Person Reflexivum: ✓1. Sg.-Kopf, ✓2. Sg.-Kopf

- Reflexivum mit Person-Merkmalen des Kopfes: ✓1. Sg.-Kopf, ??2. Sg.-Kopf

=> 1. Sg.-Kopf: RP < KN-Kongruenz; 2. Sg.-Kopf: RP << KN-Kongruenz

1. Plural

- (24) a. Wir, die uns rasieren
b. Wir, die sich rasieren

2. Plural

- (25) a. Ihr, die euch rasieret
b. *Ihr, die sich rasieren

- 3. Person Reflexivum: ✓1. Pl.-Kopf, *2. Pl.-Kopf

- Reflexivum mit Person-Merkmalen des Kopfes: ✓1. Pl.-Kopf, ✓2. Pl.-Kopf

=> 1. Pl.-Kopf: RP-/KN-Kongruenz; 2. Pl.-Kopf: *RP-/✓KN-Kongruenz

Cf. deskriptiver Befund/Hypothese in (26):

(26)

a. Dominante Kongruenzmuster: Im Singular: Numerus(= RP)-Kongruenz; im Plural: Person(=KN)-Kongruenz

b. 1. Person scheint eher eine Abkehr vom vorherrschenden Kongruenzmuster zu erlauben, als die 2. Person

Ad (26b): ... Frage, warum: Existenz beider Muster (ohne Reflexiva) = Ausdruck von Unterspezifikation – modulo einige Sprecher, die auch (13d) über (13c) präferieren:

- (13) c. (?)Du, die die ganze Arbeit machst,...
d. Du, die die ganze Arbeit macht,...

=> Hier scheint die Einholung von Akzeptabilitätsurteilen notwendig zu sein

Einfluss von Synkretismen:

(24) und (27) / (28) zeigen (erneut, wie schon Experiment), dass Synkretismen vorherrschende Kongruenzmuster nicht beeinflussen:

- (24) a. Wir, die uns rasieren
b. Wir, die sich rasieren

- (27) a. Ich, die mich mag
b. Ich, die sich mag

- (28) a. (?)Du, die dich hasst (< (23a) wg. V.fin_{2./3.Person} // Du=A; Dich=B)
b. Du, die sich hasst

• (Zwischen-)Konklusion:

⇒ Unterschiede zwischen 1./2. Person, cf. (26b)

⇒ Arten von Synkretismen scheinen keine Rolle zu spielen

(Minimalpaare (1/3Pl, 1/3Sg) verhalten sich relativ konsistent, modulo (28), 2/3Sg

Fall 2: Reflexivum / V.fin = nicht-identische Person-Merkmale¹⁰

- (29) a. *Ich, die sich rasiere
b. ?Ich, die mich rasiert

- (30) a. *Du, die sich rasierst
b. ?Du, die dich rasiert

In (29/30a): 3. Person-Reflexivum kann *nur* gebunden interpretiert werden

Cf. Kratzer (2009:196): If a ‘reflexive direct object [...] is a minimal pronoun bound by v, the reflexive and v must share all of their phi-features via Feature Transmission under Binding’ (Kratzer 2009: Possessivpronomen-Bindung in Clefts)

⇒ Cf. Ungrammatikalität von Kratzer-Bsp.: **Nina respects myself* / Daten in (29/30a)

⇒ In (29/30b) ist das Reflexivum nicht gebunden... etwas seltsam, aber wohl ok

Erklärung für obige a/b-Unterschiede: (31) – (31a) in Anlehnung an Kratzer (2009)

(31) Bindung in NRRS mit 1./2. Personen-Köpfen

- a. Es kann nur unter Phi-Merkmalsidentität gebunden werden, cf. „Kongruenzkette“
b. Bei allen anderen vermeintlich koreferenten/gebundenen Interpretationen sind 1./2. Person reflexiv gebrauchte Objektpronomen *keine* kataphorischen Elemente (Stattdessen: ‘Koinzidenz von Merkmalen’ zwischen Subjekt und Reflexivum)

Unabhängige Evidenz für (31): Reflexiv gebrauchte Objektpronomen inhärent reflexiver Verben

- nicht bindbar (wenn kein Kongruenzkette/*feature sharing* vorliegt)
- nie „echte“ Argumente des Verbs (lexikalische Reflexivpronomen cf. Pittner/Berman 2010⁴/Bestandteile des Prädikats/kein Satzgliedstatus/Pseudoargumente...)

(32/33b) müssten ungrammatisch sein, da Reflexiva bei inhärent reflexiven Verben keine „echten“, sondern nur Pseudoargumente sein können => (31b) ist bestätigt...

- (32) a. *Ich, die sich schäme
b. *Ich, die mich schämt

- (33) a. *Du, die sich schämst
b. *Du, die dich schämt

• 2. Person Pl., cf. (34)-(35) bestätigen (31) auch [1. Pl. = synkret (fällt raus)]

- (34) a. *Ihr, die sich rasiert
b. *Ihr, die euch rasieren

¹⁰ Synkrete Verbendungen werden hier nicht betrachtet

- (35) a. *Ihr, die sich schämt
b. *Ihr, die euch schämen

=> Fortfolgend: Zusätzliche Evidenz für (26) und (31): Possessiva

3.2 Possessiva und Bindungs-/Koreferenzoptionen

• Singularische Köpfe

Fall 1: V.fin / Possessivum = identische Person-Merkmale

- (36) a. Ich_i, die meine_i Oma besuche
b. Ich, die_i ihre_{i/j} Oma besucht

- (37) a. ?Du_i, die deine_i Oma besuchst
b. Du, die_i ihre_{i/j} Oma besucht

- 1. und 2. Person zeigen (analog) identisches Bindungsverhalten
- Analog zu Reflexiv-Daten in (22)/(23): Unterschied zwischen 1. vs. 2. Person
=> 2. Sg-Kopf dispräferiert ein Possessivum mit ebensolchen Personen-Merkmalen
(im Gegensatz zum 1. Person-Kopf)

Fall 2: V.fin / Possessivum = nicht identische Person-Merkmale

- (38) a. Ich, die_i ihre_{*i/j} Oma besuche
b. Ich_i, die meine_i Oma besucht

- (39) a. ?Du, die_i ihre_{*i/j} Oma besuchst
b. Du_i, die deine_i Oma besucht

- (31) macht die korrekten Voraussagen: Wenn keine Phi-Merkmalidentität vorliegt, dann ist Bindung unmöglich bzw. sehr stark dispräferiert, cf. (38/39a)
- (38/39b): Keine Bindung, sondern zufällige Merkmalsidentität (KN/Possessivum)

• Pluralische Köpfe

Fall 1: V.fin / Possessivum = identische Person-Merkmale

- (40) a. Wir_i, die unsere_i Oma besuchen
b. Wir, die_i ihre_{?i/j} Oma besuchen (Bindung? => eher ja)

- (41) a. Ihr_i, die eure_i Oma besucht
b. *Ihr, die_i ihre_{*i/j} Oma besuchen

• 1. und 2. Person zeigen nur teilweise analoges Bindungsverhalten
• In (40b) Bindung möglich, aber Bezug auf externen Diskursantezedenenten besser
(= wie bei 2. Plural)

Vgl. mit Bindungsoptionen synkreter Verben im Singular cf. (40a/b) vs. (42a/b): In (42b) keinerlei Dispräferenz von Bindung – im Gegensatz zu (40b)

- (42) a. Ich_i, die meine_i Oma mag
 b. Ich, die_i ihre_{i/j} Oma mag

(40b) = Schwache Evidenz, dass im Plural (nicht nur bei 2., sondern auch 1. Person) KN-Kongruenz vorliegt, cf. Hypothese/deskriptiver Befund in (26a)

Fall 2: V.fin / Possessivum = nicht identische Person-Merkmale

- (43) a. Ihr, die_i ihre_{*i/j} Oma besucht
 b. *Ihr_i, die eure_i Oma besuchen

(43) bestätigt (31) und (26) aufs Neue: => Bindung nur unter Wahrung von Phi-Merkmalsidentität innerhalb des geltenden/dominanten Kongruenzmusters

4. Verschiedene Kongruenzmuster im Singular vs. Plural: Warum?

Ist es tatsächlich so, dass RP=Numerus- und KN=Person-Kongruenz entspricht?

Cf. Kratzer (2009:203): “‘3rd person’ features might in reality be gender features, not person features”

~ Traditionelle Grammatiksicht: Unterscheidung nach ‘geschlechtigen’ und ‘ungeschlechtigen’ Pronomen

=> Testfall für das Deutsche: Possessor-Possessum-Kongruenz:

• Possessor-Kongruenz mit 1./2. Person (Sg./Pl.) weist keine Genus-Markierung auf (nur Genus des Possessums wird markiert), cf. (44)

- (44) a. Ich, die/der meine Oma besuche
 b. Ich, die/der meinen Opa besucht

• Possessor-Kongruenz mit 3. Person Sg. weist Genusmarkierung auf (Genus von Possessum *und* Possessor wird markiert), cf. (45)

- (45) a. Ich, die ihre Oma besuche
 b. Ich, der seine Oma besuche
 c. Ich, die ihren Opa besucht
 d. Ich, der seinen Opa besucht

Genusmarkierung nur in der 3. Person Singular; sonst in allen Personen nicht

(i) KN-Kongruenz im Singular = Kongruenz mit 1./2. Person

(ii) KN-Kongruenz im Plural = Kongruenz mit der 1./2. Person

(iii) RP-Kongruenz im Plural = Kongruenz mit der 3. Person Pl.

=> bei (i)-(iii) *keine* Genus-Markierung von Possessor

• RP-Kongruenz im Singular = Kongruenz mit der 3. Person Sg.
= Genus-Markierung von Possessor (nur unter RP-Kongruenz)

FRAGE: Warum haben wir im Pl. KN-Kongruenz und im Sg. RP-Kongruenz?

=> Weil Merkmalsperkolation nur im Singular stattfinden kann, im Pl. nicht:
RP weisen nur in der 3. Sg. Genusmarkierung auf: Ich/Du, *der/die* vs. Wir/Ihr, *die*

Hypothese (46) [ad Merkmalsperkolation/Kongruenz im RS]

(46)

a. V.fin eines Relativsatzes kongruiert stets mit dem phi-merkmalsreicherem Element (entweder Kopfnomen oder Relativpronomen)

b. Wenn Kopfnomen und Relativpronomen identische Phi-Merkmale besitzen, dann findet keine Merkmalsperkolation von Kopfnomen nach Relativpronomen statt und es bleibt bei Kopfnomenkongruenz

Standarddeutsch:

=> Im Sg: Kongruenz mit Element, das merkmalsangereicherter ist, also mit RP (das Genus-Markierung aufweist)

=> Im Pl: Keine Notwendigkeit von Kongruenz mit Element, das nicht merkmalsangereicherter ist (=RP) => Es bleibt bei KN-Kongruenz

	1./2. Sg	1./2. Pl
KN-Merkmale	(1./2.) Person, Numerus	(1./2.) Person, Numerus
RP-Merkmale	Genus, (3.) Person, Numerus	(3.) Person, Numerus

4.1 Unabhängige Evidenzen für (46): Polnisch und Schwäbisch

Im Polnischen: KN/RP-Kongruenz beides möglich, *KN-Kongruenz im Vgl. zu RP-Kongruenz stark präferiert*, (47)-(48)

- (47) a. Ja/Ty, która studiowałam/studiowałaś KN
Ich/Du, die-3.sg-fem studierte-1.sg-fem/studierte-2.sg-fem
- b. Ja/Ty, która studiowała RP
Ich/Du, die-3.sg-fem studierte-3.sg-fem
- (48) a. My/Wy, które studiowałyśmy/studiowałyście KN
Wir/Ihr, die-3.pl-fem studierten-1.pl-fem/studierten-2.pl-fem
- b. (?)My/Wy, które studiowały RP
Wir/Ihr, die-3.pl-fem studierten-3.pl-fem

	1./2. Sg	1./2. Pl
KN-Merkmale	Genus, (1./2.) Person, Numerus	Genus, (1./2.) Person, Numerus
RP-Merkmale	Genus, (3.) Person, Numerus	Genus, (3.) Person, Numerus

(3. Person = unterspezifiziert, cf. Nicht-Person, Benveniste 1971)

D.h. KN-Kongruenz = prädestiniertes Muster im Polnischen, weil KN mehr Phi-Merkmale aufweist als RP

=> keine Merkmalsperkolation/keine RP-Kongruenz: RP ist merkmalsärmer als KN

Im Schwäbischen: *wo*-Relativum (Relativkomplementierer, RK) trägt keine Person-/Numerus-/Genusmarkierung; V.fin im Sg. distinkt markiert; Pl. = Einheitsplural

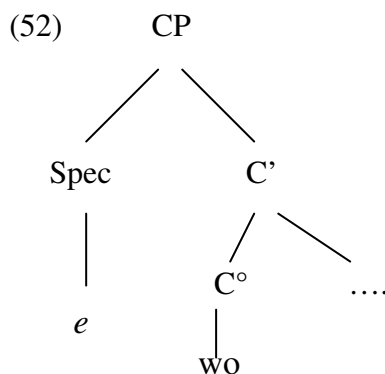
- (49) a. I, *wo mi/*si(ch) uffreg*
Ich, RK mich/sich aufrege-1sg
 b. Du, *wo di/*si(ch) uffregsch*
Du, RK dich/sich aufregst-2sg
- (50) a. *I, *wo mi/si(ch) uffregt*
Ich, RK mich/sich aufregt-3sg
 b. *Du, *wo di/si(ch) uffregt*
Du, RK dich/sich aufregt-3sg
- (51) a. Mir, *wo ons/*si(ch) uffreget*
Wir, RK uns/sich aufregen-pl
 b. Ihr, *wo euch/*si(ch) uffreget*
Ihr, RK euch/sich aufregen-pl

• Unabhängig von Sg./Pl.-Kopf = immer nur KN-Kongruenz möglich, da RK weder im Sg. noch im Pl. mehr Phi-Merkmale besitzt als das Kopfnomen

	1./2. Sg	1./2. Pl
KN-Merkmale	Person, Numerus	Person, Numerus
RK-Merkmale	Person, Numerus	Person, Numerus

(durchgestrichen meint 'unterspezifiziert bezüglich dieses Merkmals')

Zugrundeliegende Struktur für RK-Präsenz, (52):



6. Literatur

Benveniste, E. (1971) *Problems in General Linguistics*. Translated by Mary Elisabeth Meek. Cora Gables, FA. University of Miami Papers

Heck, F. & J. Cuartero (2008) Long Distance Agreement in Relative Clauses. In: Heck, F., G. Müller & J. Trommer (eds.) *Varieties of Competition*. Linguistische Arbeitsberichte (Uni Leipzig) Band 87. 13-48

Müller, G. (2007) Notes on paradigm economy. *Morphology*. 17:1–38

Haider, H. (2011) Grammatische Illusionen – Lokal wohlgeformt-global deviant. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 30. 223-257

Meinunger, A. (2012) Über kindliche Sprachstörungen, bürgerliches Gesetzbuch und deutsche Sprachwissenschaft – sprachliche Illusionen und Realitäten. *Sprachheilarbeit* 1

Schrodt, R. (2005) Kongruenzprobleme im Numerus bei Subjekt und Prädikat: Die Termqualität geht vor. In: Eichinger, L. & W. Kallmeyer (eds.). *Standardvariation. Wie viel Variation verträgt die deutsche Sprache?* Berlin. De Gruyter. 231-246.

Ito, J. & A. Mester (2000) Ich, der ich sechzig bin: An Agreement Puzzle. In: Chung, S., J. McCloskey & N. Sanders (eds.) *Jorge Hankamer WebFest*. Internet-Publikation. URL: http://ling.ucsc.edu/Jorge/ito_mester.html

Pittner, K. & J. Berman (2010⁴) *Deutsche Syntax*. Tübingen. Narr

Vogel, R. (2007/8) „Ich, der ich . . .“ Seminar *Syntax und Morphologie*, Wintersemester 2007/2008. Universität Bielefeld

Kratzer, A. (2009) Making a Pronoun: Fake Indexicals as Windows into the Properties of Pronouns. *Linguistic Inquiry* 40(2). 187-237